

Klinikbrief Juli 2015

Die neue Strahlentherapie des Klinikums Stuttgart

Stand: 06.07.2015

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Mitte Juli 2015 ist der Umzug der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie in ihren modernen Neubau an der Kriegsbergstraße abgeschlossen. Hier stehen uns mit einem zusätzlichen Gerät dann vier hochmoderne Linearbeschleuniger zur Verfügung, die uns eine sehr schonende Behandlung aller Krebserkrankungen erlauben.

Der Einbau der neuen Linearbeschleuniger und der Umzug der bereits vorhandenen Linearbeschleuniger begann im Februar 2015 und wird aufgrund der Komplexität der hochmodernen Geräte erst im Dezember mit dem Betriebsbeginn des vierten Behandlungsgerätes abgeschlossen sein. Im neuen Gebäude der Strahlentherapie stehen rund 1.300 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. Obwohl als unterirdisches Gebäude konzipiert, müssen Patienten und Mitarbeiter nicht auf natürliches Licht verzichten. Über Lichthöfe und durch das leicht abschüssige Gelände werden die Räume mit Tageslicht versorgt. In der ebenfalls neuen Modulklinik, die über der Strahlentherapie errichtet wurde, verfügt die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie über zwei direkt angeschlossene und sehr komfortabel ausgestattete Krankenstationen mit zahlreichen Einzelzimmern. Hier können Patienten während der laufenden Strahlentherapie auch chemo- und immuntherapeutisch unter Vermeidung langer Wege optimal versorgt werden.

Unsere Klinik und das Medizinische Versorgungszentrum für Strahlentherapie (MVZ) erbringen mit hoch qualifiziertem Fachpersonal strahlentherapeutische Leistungen bei der Therapie fast aller Malignome und bei zahlreichen gutartigen Erkrankungen. Jährlich werden rund 1.800 Patienten mit modernsten Geräten zur Dosisplanung und Bestrahlung behandelt.

Von besonderer Bedeutung ist die interdisziplinäre Einbindung der Radioonkologie in multimodale onkologische Therapiekonzepte. Die Strahlenklinik ist deshalb Kooperationspartner aller medizinischen Krebsbehandlungszentren innerhalb des Klinikums Stuttgart und Teil des Stuttgart Cancer Center (SCC) – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl. Hier



wird unter anderem auch die fraktionierte Ganzkörperbestrahlung im Rahmen von Knochenmarktransplantationen angeboten. In enger Kooperation mit der Frauenklinik führen wir für Patientinnen mit brusterhaltend operiertem Mammakarzinom die intraoperative Strahlentherapie des Tumorbetts im Sinne eines vorgezogenen Boosts durch. Mit der intraoperativen Strahlentherapie von Patienten mit Kopf-Hals-Tumoren wurde Anfang 2014 begonnen.

Perkutane Bestrahlung in höchster Präzision

Die modernen Linearbeschleuniger neuester Bauart, die in der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Klinikums Stuttgart zum Einsatz kommen, ermöglichen die zielgerichtete Bestrahlung mit höchster Präzision. Bestrahlt wird ausnahmslos nach umfassender Planung auf Basis diagnostischer Bildgebung aus CT, PET-CT oder MRT. Vor der jeweiligen Bestrahlung wird mittels CT nochmals ein dreidimensionales Echtzeitbild der zu bestrahlenden Körperregion erzeugt, das anschließend mit der ursprünglichen Planung abgeglichen und entsprechend korrigiert wird. Diese Image Guided Radiotherapy – IGRT hat die Qualität und Durchführbarkeit der Strahlentherapie noch einmal deutlich verbessert. Daneben setzen wir die Volumetric Modulated Arc Therapy (VMAT) ein, die eine kontinuierliche „Rundumbestrahlung“ des Zielgebietes erlaubt. Sie baut auf dem intensitätsmodulierten Bestrahlungsverfahren (IMRT) auf. Während bei der IMRT der Tumor über zahlreiche Einzelfelder bestrahlt und komplett erfasst wird, geschieht dies bei der VMAT durch kontinuierliche Rotation des Strahlerkopfes um den Patienten. Dadurch lässt sich die Dosisverteilung im Zielgebiet noch weiter optimieren. Zudem ist es möglich, mit der sogenannten „Atem-Gating-Technik“ auch die eventuelle Verschiebung des Ziel-

gebietes der Bestrahlung auszugleichen. Das ist vor allem bei älteren Menschen hilfreich, denen es schwerfällt, während der Bestrahlung den Atem anzuhalten.

Spezielle Bestrahlungsverfahren

Neben der perkutanen Strahlentherapie mittels Linearbeschleuniger bietet die Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie spezielle, zum Teil ergänzende Bestrahlungsverfahren für die Behandlung bestimmter Krebserkrankungen. Bei brusterhaltenden Operationen des Mammakarzinoms steht mit dem Intra-beam-System wie bereits erwähnt eine innovative Behandlungsmöglichkeit zur Verfügung. Mit der von der Firma Carl Zeiss Meditec entwickelten Technologie erfolgt die Bestrahlung des Tumorbettes – und damit der Hauptlokalisation möglicher Rezidive – sehr gezielt direkt nach der Entfernung des Krebsherdes und zwar noch während der Operation.

Außerdem bieten wir die Kontaktbestrahlung mit Nachladeverfahren in HDR-Technik (HDR-Afterloading-Brachytherapie). Sie kommt an der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie bei unterschiedlichsten Indikationen sowohl nach Operationen als auch in direktem Zusammenhang mit einem chirurgischen Eingriff zur Anwendung. Besondere Bedeutung hat die HDR-Brachytherapie bei der Behandlung des Prostatakarzinoms erlangt. Hier kommt sie in Kombination mit der Perkutanbestrahlung in IMRT- beziehungsweise VMAT-Technik zum Einsatz. Bei entsprechenden Voraussetzungen kann bei einem Prostatakarzinom zudem anstelle einer mehrwöchigen perkutanen Bestrahlung auch eine einmalige Einbringung radioaktiver Seeds erfolgen. Dies ist in Vollnarkose oder in Spinalanästhesie möglich. Unsere Klinik verfügt über eine mehr als zehnjährige Erfahrung mit dieser Methode.

Ich freue mich auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Kooperation mit Ihnen im Interesse unserer gemeinsamen Patienten.

Mit freundlichen Grüßen



Professor Dr. Marc Münter
Ärztlicher Direktor

Neuartiges Sicherheits- und Informationssystem

Um die Abläufe während der ambulanten Therapie für die Patienten so angenehm und sicher wie möglich zu gestalten, wird in der neuen Strahlentherapie ein neuartiges Sicherheits- und Informationssystem des Mannheimer Unternehmens Opasca eingesetzt. Im Wartezimmer erhalten die Patienten darüber aktuelle Informationen rund um ihre Strahlentherapie und werden bei Verzögerungen umgehend über den Beginn ihrer Behandlung informiert. Im Behandlungsraum sorgen farbiges Lichtambiente und die eingespielte Lieblingsmusik des Patienten oder ein mitgebrachtes Hörbuch für Ablenkung und eine angenehme Atmosphäre. Auf Wunsch des Patienten kann zudem eine Sprach- und Sichtverbindung zu einer Begleitperson außerhalb des Behandlungsraumes hergestellt werden. Gleichzeitig unterstützt das Opasca-System die Mitarbeiter der Strahlentherapie bei der Terminplanung und allen Abläufen. Ein videogestütztes Sicherheitssystem sorgt zudem dafür, dass Mitarbeiter, Patienten und Begleitpersonen keiner unkontrollierten Strahlung ausgesetzt sind.



Das Behandlungsteam bei der Vorbereitung für die erste Bestrahlung



Kontakt

Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie des Klinikums Stuttgart

Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Marc Münter
Katharinenhospital – Klinikum Stuttgart
Kriegsbergstraße 60
70174 Stuttgart
Telefon: 0711 278-34201
Telefax: 0711 278-34209
E-Mail: m.muenter@klinikum-stuttgart.de

Allgemeine Ambulanz

Oberärzte Dr. Helmut Welker, Dr. Dr. Ulrich Köppen, Dr. Herbert Reimer und Frank Vogel
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon: 0711 278-34278
Telefax: 0711 278-34289 (auch Notfallkonsile)

[www.klinikum-stuttgart.de/
strahlentherapie](http://www.klinikum-stuttgart.de/strahlentherapie)